

# Inhalt

<b>1. Vorwort.....</b>	<b>9</b>
<b>2. „Es kömmt drauf an ...“ .....</b>	<b>15</b>
2.1 Einleitung.....	15
2.2 Solgers Brief und dessen verborgenes Echo bei Marx .....	32
2.3 Analyse des Marx'schen Satzes.....	34
2.4 Was motiviert menschliches Handeln?.....	38
2.5 Destruktive Veränderungen: Revolutionen und Kriege.....	39
2.6 Die metaphysische Struktur der Veränderung .....	42
2.7 Anthropozentrik des Denkens.....	47
2.8 „Arbeit“ als Denkmodell und die Kritik der Metaphysik .....	50
<b>3. Der Begriff ‚Arbeit‘ bei Marx.....</b>	<b>53</b>
3.1 Die Herkunft des Arbeitsbegriffs.....	53
3.2 Der Wandel im Begriff „Arbeit“ bei Marx .....	62
3.3 Arbeit, Eigentum, Kommunismus .....	64
3.4 „Aufhebung der Arbeit“ .....	65
3.5 Arbeit als ewige Naturnotwendigkeit .....	68
3.6 Theorie des Arbeitsprozesses.....	70
3.7 Arbeit als Substanz und Gallerte.....	80
3.8 Arbeitsteilung, Maschinerie und die „Aufhebung der Arbeit“ .....	84
3.9 Marx und Mises – coincidentia oppositorum.....	100

<b>4. Moral der Destruktion: Zu Cornelius Castoriadis .....</b>	<b>103</b>
4.1 Vorbemerkung .....	103
4.2 Zu Trotzki und Varela, sowie zu Castoriadis als Ökonom .....	105
4.3 Erkenntnis und das Ding an sich.....	123
4.4 Destruktive Weltveränderung.....	132
4.5 Einschub: Zum Transhumanismus-Projekt.....	134
4.6 Selbstverwandlung der Gesellschaft und das Magma .....	136
4.7 Revolution als Veränderungsillusion.....	174
<b>5. Die verbliebene Aufgabe der Philosophie.....</b>	<b>183</b>
<b>Literatur.....</b>	<b>199</b>